

Suchhunde und Rettungshunde in Deutschland



verbandsunabhängig
oder organisiert bei

BRH ASB
DRK DRV
THW JUH
Feuerwehr MHD
Bergwacht

c/o M. Kaswig

Vermisstensuche

Ertrunkenensuche

Verschüttetensuche

Suche nach Leichen

Informationen
für die Dienst- und Leitstellen

**ca. 230 Staffeln
stehen bundesweit für Vermissten - Suchaktionen bereit**

Standorte, Ausbildung und Einsatzstärke der jeweiligen Staffeln Ihres Einsatzgebietes erfragen Sie bitte bei den Rettungs- und Hilfsorganisationen bzw. bei der jeweiligen Staffelleitung

Im Internet ist derzeit unter www.suchhunde.de eine Liste mit 230 Staffeldaten abrufbar.

Stand Juni 2000

Suchhunde und Rettungshunde in Deutschland



Information Leichensuche

Die Teams der Such- und Rettungshundestaffeln sind nur manchmal auch für die Suche nach Leichen ausgebildet - vorrangig ist die Suche nach lebenden Vermissten. Eine offizielle Leichenausbildung der RHS findet in Deutschland nicht statt, jedoch bilden einige RHS ihre Hunde auch für solche Einsätze aus, da die Einsätze dies immer häufiger erfordern.

Die bisherigen Einsatzerfahrungen bei Vermissten-, Verschütteten- und Ertrunkenensuchen zeigen, daß gut ausgebildete Leichensuchhunde frei liegende, hängende, bedeckte, verschüttete und unter Wasser oder Schlamm befindliche Leichen sicher anzeigen. Hierbei differenzieren die Hunde eindeutig zwischen menschlichem und tierischem organischen Material.

Bei verschütteten Leichen bestehen Einsatzerfahrungen bis 10 Meter Tiefe, bei unter Wasser befindlichen Leichen bis 60 Meter Tiefe.

Allerdings zeigen die Hunde hierbei auch Leichenteile an, sodaß bei einer Anzeige der Hunde auch davon ausgegangen werden muß, daß sich am Fundort nicht die komplette Leiche befindet, sondern ev. nur Teile davon.

Bezüglich in dichtem Erdboden oder Kompost vergrabenen, bzw. einbetonierten oder eingemauerten Leichen bestehen derzeit ausschließlich Erfahrungen aus Übungen.

Diese ergaben bisher daß die Hunde in der Lage sind in dichtem Erd- oder Waldboden vergrabene Übungsobjekte bis zu einer Tiefe von 1 Meter, im Kompost bis zu einer Tiefe bis zu 3 Metern zu orten. Je stärker der Verrotungsprozess des Materials war in dem sich die Übungsobjekte befanden, desto schwieriger war die Ortung für den Hund.

Bei einbetonierten Übungsobjekten war dies bis zu einer Betonstärke von 20 cm möglich, bei eingemauerten Übungsobjekten war die Ortungsmöglichkeit nicht von der Wandstärke abhängig, sondern von im Mauerwerk vorhandenen Minimalrissen.

Derzeit liegen noch keine Erfahrungen mit Brandleichen vor. Weitere Erfahrungen werden mit zunehmend schwierigeren Übungssituationen gemacht werden können.

Als Übungsobjekte verwendet man Leichentücher. Hierbei wird darauf geachtet, daß immer wieder unterschiedliche Materialien verwendet werden, damit keine Prägung auf spezielle Stoffarten geschieht. Weiterhin müssen Tücher von Leichen unterschiedlicher Verwesungsstadien verwendet werden. Die Ausbildung unter Verwendung dieser Tücher hat sich letztendlich in den unterschiedlichsten Einsätzen eindeutig bewährt.



Information Leichensuche

Entsprechend ausgebildeten Hunde der RHS sollen keinesfalls den Aufgabenbereich der Leichenspürhunde der Polizei übernehmen.

Hat eine RHS ihre Hunde zusätzlich zur Leichensuche ausgebildet, dann deswegen, weil bei den zurückliegenden Einsätzen häufiger mit verstorbenen Vermissten zu rechnen war und die RHS auch gegenüber den Angehörigen eines Vermissten eine gewisse Verantwortung erfüllen will.

Somit wird jede RHS im Bereich Leichensuche vorrangig die Suche nach Toten bei Unglücksfällen sehen.

Allerdings können entsprechend ausgebildete Hunde einer RHS jederzeit von der Polizei auch dann angefordert werden, wenn eine Unterstützung durch die Leichensuchhunde bei der Aufklärung von Kapitalverbrechen nötig erscheint.

Normalerweise liegt dies jedoch im Aufgabenbereich der Leichenspürhunde der Polizei.

Auch diesbez. Einsätze einer RHS sind in der Regel kostenfrei, sollten jedoch nach Möglichkeit terminlich und personell abgestimmt werden.

Ist bei Suchaktionen nach Leichen damit zu rechnen, daß hohe Kosten von der SHS getragen werden müssen (mehrtägige Einsätze mit Unterbringung und Verpflegung, kostenintensive Anreisen) kann es sein, daß dieser Kostenfaktor mit der entsprechenden RHS bzw. dem Träger der RHS zuvor abgeklärt werden muß.

Leichensuchen können in jedem Gelände durchgeführt werden - also sowohl innerhalb von Gebäuden, auf Gewässern, in Bergwerken, nach Bränden als auch in freiem Gelände.

Leichensuchen können nicht durchgeführt werden, wenn eine starke Gefährdung für die Hunde vorliegt (Chemikalien, zu starke Hitzeentwicklung, Gase etc.), sowie wenn der Todeszeitpunkt schon mehrere Jahre zurück liegt und nur noch mit dem Auffinden von verrotteten Knochen zu rechnen ist.



Vorteile eines Suchhundeinsatzes

Der Einsatz der Teams einer Such- bzw. Rettungshundestaffel bietet der Einsatzleitung folgende **Vorteile**:

- Der Einsatz ist grundsätzlich **kostenlos**
- Eine RHS ist **ständig verfügbar** und kann jederzeit eingesetzt werden - auch am Wochenende oder Nachts
- RHS sind **bundesweit** und **flächendeckend** vorhanden
- In der Regel rücken **innerhalb von 30 Minuten** nach einer Alarmierung rücken die Teams einer RHS zum Einsatzort aus
- **Unterstützung der eingesetzten Mittel** wie Taucher, Kamera, Sonar, Helikopter mit Wärmebildkamera etc.
- Der Einsatz der Suchmannschaften kann **effektiver** erfolgen und sich auf ein konkretes Suchgebiet beschränken
- **Suchen bei Nacht** können genauso effektiv durchgeführt werden wie tagsüber
- Der Einsatz einer RHS ist **unabhängig von der Witterung**
- Schnelleres Absuchen des Suchgebietes (Versuche ergaben einen **Zeitgewinn von über 1000 % mit Hunden** im Vergleich zur 3-fachen Mengen an konventionellen Suchkräften)
- Bei Bedarf können **weitere RHS** des gleichen Verbandes oder aber eines anderen Verbandes zur Unterstützung angefordert werden. Da meist in einem Landkreis nur eine RHS ihren Sitz hat, ist bei der Anforderung anderer RHS aus anderen Landkreisen mit entsprechender Anfahrtszeit zu rechnen.
- Manche RHS haben ihre Hunde zusätzlich auch ausgebildet **Leichen** aufzuspüren